



konnten sich ihrer bedienen. Seit der Mitte der 80er Jahre bemüht sich Bürgermeister HANS RAINER HOFMANN mit großem

Erfolg um eine Wiederbelebung dieses seltenen sprachlichen Zeugnisses einstigen jüdischen Lebens in Franken.

Professor Anton Zahner †

– Zum Tode des Nachimpressionisten, der sich Ernst Ludwig Kirchner als Vorbild gewählt hatte –

Am 22. November 1994, nur wenige Wochen nach Vollendung seines 80. Lebensjahres, starb Professor Anton Zahner aus Ansbach.

Eigentlich hatte er Kunsterzieher werden wollen. Der schlechten Berufsaussichten wegen studierte er jedoch Altphilologie. Bis zu seiner Pensionierung 1976 hatte er am Ansbacher Gymnasium Carolinum alte Sprachen unterrichtet.

Doch zeitlebens blieb für Anton Zahner die Malerei "das Schönste". In den fast sieben Jahrzehnten des Schaffens vollzog sich seine künstlerische Entwicklung von naturalistischen Landschaftsbildern und Naturstudien bis zur Lösung vom Gegenständlichen, wobei der Gegenstand jedoch nie ganz der Abstraktion wich.

1946 fand unter dem Titel "Freie Kunst" eine der ersten Nachkriegsausstellungen im Ansbacher Schloß statt. Die Ausstellung bedurfte einer Sondergenehmigung des Militärregierungs-Verbindungs- und Sicherheitsamtes; sie zeigte Malerei, Graphik und Plastik. Zu den Ausstellern gehörte neben den schon lange verstorbenen Heinrich Klausner, Heinz Braun und Heinrich Pospiech auch Anton Zahner. In den fünfziger Jahren war An-

ton Zahner auch Mitglied der Künstlergemeinschaft "Die Barke". Nach deren Auflösung schloß er sich mit Prof. Heinrich Pospiech und Gerhard Knieschner zur Künstlergruppe "Die Zeller" zusammen, die zahlreiche Ausstellungen moderner Kunst mit hohem Niveau gestaltete.

Anton Zahner war auch auf anderen Gebieten künstlerisch tätig: So schrieb er den Text zu dem Singspiel "Klaus der Maler", das im Juni 1968 erstmals im Gymnasium Carolinum unter seiner Regie aufgeführt worden ist. Weiterhin schrieb er das Werk "Lob sei Orpheus", das die schriftliche Anerkennung von Carl Orff gefunden hat.

Doch sein Hauptwerk blieb die Malerei: Bei ihm machen sich die Farben selbständig, die Fläche befreite sich von der Linie. Leuchtend strahlten seine Farben: Tiefes Blau steht neben strahlendem Gelb, Rot steht an Grün, Gelb an Violett.

Seine Motive holte sich Anton Zahner aus dem Alltag. In seinen Linolschnitten befaßte er sich mit biblischen Themen. Markant sind seine Bilder aus den letzten Jahrzehnten: Er hielt sich dabei nicht an althergebrachte quadratische und rechteckige Bildformate.

Die Bibel war ihm zeitlebens unerschöpfliche Motivquelle, und sein Bilderzyklus um den Ikonenmaler Alimpi verdeutlicht seine enge Beziehung zwischen Kunst und Religion, wenn ein Engel an Stelle des sterbenden Malers die Ikone vollendet. Hartmut Schötz

75 Jahre Frankenbund 1920–1995

Einladung zum 66. Bundestag 1995

Satzungsgemäß werden die Delegierten und Mitglieder zum Bundestag des Frankenbundes am Samstag, dem 6. Mai 1995 und Sonntag, dem 7. Mai 1995 nach Würzburg eingeladen.

Die Bundesgruppen*werden gebeten, entsprechend § 17 Abs. 3 der Satzung die Mitglieder zu benachrichtigen und Delegierte zu entsenden.

Ich bitte, darum besorgt zu sein, daß alle Gruppen durch Delegierte vertreten sind. Diese Einladung und die Tagesordnung werden zugleich in der Bundesmitteilung I/1995 veröffentlicht.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Bundesleitung für 1994
2. Kassen- und Kassenprüfungsbericht
3. Diskussion der Berichte
4. Entlastung der Bundesleitung
5. Neuwahlen von Bundesleitung, Bundesbeirat, Ältestenrat und kassenprüfenden Gruppen
6. Fränkisches Seminar 1995
7. Bundesbeiratstagung 1995
8. Bundestag 1996
9. Fränkisches Seminar 1996
10. Bundesbeiratstagung 1996
11. Verschiedenes
12. Anträge und Wünsche

Anträge und Wünsche zur Tagesordnung sind bis zum 20. April 1995 an die Bundesgeschäftsstelle einzureichen.

Der Bundestag in Würzburg wird mit folgendem Programm stattfinden:

Samstag, 6. Mai 1995

- | | |
|---------------|--|
| 11.00 Uhr | Empfang durch den Oberbürgermeister der Stadt Würzburg im Wenzelsaal des Rathauses für die Delegierten des Frankenbundes |
| ca. 12.30 Uhr | Mittagessen im Ratskeller |
| 14.00 Uhr | Delegiertenversammlung im Georg-Bayer-Saal, Neubaustraße 12 |
| 19.00 Uhr | Weinprobe im Residenzkeller der Staatl. Hofkellerei für die Delegierten und Angehörige |